

## Unauffälliges Paar

Von Manuela Lintl

Ein junger Mann mit Schiebermütze hält eine Spitzhacke in der Hand und krepelt sich gerade einen Ärmel hoch. Erhobenen Hauptes blickt er herausfordernd nach vorn. Etwa 150 Meter entfernt steht als Pendant eine junge Frau, genau wie der Mann in grober Arbeitskleidung, lässig eine Schaufel geschultert. Auch ihr Blick ist hoffnungsvoll vorwärts gerichtet. Die beiden Standbilder »Trümmerfrau« und »Aufbauhelfer« stammen von Fritz Cremer (1906-1993). Seit 1958 befinden sie sich auf dem Platz zwischen Rotem Rathaus und Neptunbrunnen in Mitte.

Die überlebensgroßen Bronzefiguren stehen auf einem kastenförmigen Postament aus Kunststein. Dennoch fallen sie kaum auf. Passanten laufen achtlos an ihnen vorbei, und die meisten Touristen haben nur Augen für die Relikte der Kaiserzeit. Während sie ihre Fotolinsen auf den kolossalen Backsteinbau des Rathauses und das imposante Wasserspiel von Reinhold Begas richten, scheinen die Skulpturen von Cremer dem aufmerksamen Blick der Schnappschußjäger zu entgehen.

Doch selbst wenn man die beiden Standbilder ganz bewußt betrachtet, will sich ihre Erscheinung nicht so recht einprägen. Sobald man weitergeht, verflüchtigt sich die Erinnerung an das Bild der Aufbauhelfer. Cremers Figuren besitzen – bis auf die Entrümmerungswerkzeuge – keine markanten Merkmale, denn sie sollen keine bestimmten Personen darstellen. Der Bildhauer, der insbesondere durch seine Mahnmale für die Opfer des deutschen Faschismus bekannt wurde, schuf das Menschenpaar 1953/54 unter dem Titel »Weg mit den Trümmern I und II«. Es entstand zur Erinnerung an die unzähligen namenlosen Aufbauhelfer, die nach dem Zweiten Weltkrieg an der Wiedererrichtung der zerstörten Stadt mitgearbeitet haben. Vermutlich sind die Plastiken nach Abschluß der Re-



Die »Trümmerfrau« blickt zum Rathaus hinüber

konstruktionsarbeiten zur Wiederherstellung des Roten Rathauses 1951-58 als Kunst am Bau-Objekte aufgestellt worden. Der Bezug zum historischen Gebäude geht jedoch aufgrund des zu großen Abstands der Skulpturen verloren. Ihr Aufstellungsort, der Vorplatz des Verwaltungsgebäudes, wurde zunächst provisorisch als Park angelegt. Die heutige Platzsituation entstand im Zuge der Umgestaltung des innerstädtischen Zentrums 1965-69 durch den Bau des Fernsehturms.

Ende der 50er Jahre waren die umliegenden Grundstücke des Roten Rathauses noch nicht vollständig entrümmert. Immer wieder wurden Aufrufe an die Berliner in Tageszeitungen veröffentlicht, um Freiwillige zur Trümmerbeseitigung und zur Mitarbeit am Aufbau des »neuen Berlin« zu mobilisieren. Im Ostteil der Stadt wurden insbesondere Helfer für den Aufbaueinsatz »Stalinallee-Alexanderplatz« gesucht. Handwerksbetriebe wurden aufgefordert, Arbeitsmaterial in Form von »Schippen, Picken und Abputzhämmern« anzufertigen und zu spenden. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, daß die Aufbauhelferfiguren von Fritz Cremer Dank und Appell zugleich waren.

Fotos: Marcus Lieberenz



Der »Aufbauhelfer« krepelt die Ärmel hoch